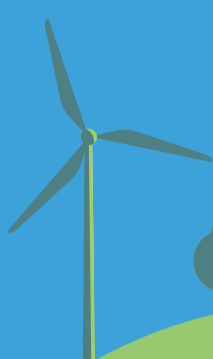






# Der EUROPÄISCHE GRÜNE DEAL und notwendige Maßnahmen für die Sektoren Bau, Holz, Möbel und Forstwirtschaft sowie Baustoffe.



## Unser Aufruf zum Handeln

Um unsere Sektoren klimaneutral zu machen, brauchen wir einen ehrgeizigen **EGD-Aktionsplan**, der die folgenden Punkte umfasst:

-  **1** Europäische, nationale, regionale und lokale **Gewerkschaften** sollten bei der Gestaltung und Umsetzung der Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Sozialpolitik aller EGD-Aspekte konsultiert werden, da die europäischen Umweltziele erhebliche Auswirkungen auf die Arbeitnehmer in unseren Sektoren haben werden.
-  **2** Die Gewerkschaften müssen in einem **strukturierten sektoralen sozialen Dialog** auf den verschiedenen Ebenen voll einbezogen werden. Dies ist von wesentlicher Bedeutung für eine gemeinsame Politik, die den Übergang in die Kreislaufwirtschaft gewährleistet.
- 3** **Kein Arbeitnehmer wird im Stich gelassen**, mit besonderem Schwerpunkt auf gering qualifizierten Arbeitnehmern, Frauen, Migranten, jungen Menschen und älteren Arbeitnehmern. Gerechter Übergang bedeutet, dass Arbeitnehmer das Recht auf Umschulung und/oder Arbeitsvermittlung für andere Arbeitsplätze oder Sektoren haben. Eine digitale und umweltbezogene Grundausbildung muss für alle Arbeitnehmer gewährleistet sein. 
-  **4** Besondere Aufmerksamkeit sollte der **Gesundheit und Sicherheit** am Arbeitsplatz gewidmet werden, insbesondere im Hinblick auf neue Produktionssysteme, Toxizität, Methoden zur Verarbeitung von Ressourcen, Arbeit mit neuen (Roh-)Stoffen und Abfällen.
- 5** Ein **fairer und nachhaltiger Übergangsprozess** muss gewährleistet sein. Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft darf nicht zu sozialer Ungerechtigkeit für die Arbeitnehmer führen, insbesondere nicht für Klein- und Kleinunternehmen.

**6** Es sollte ein **finanzielles Sicherheitsnetz** vorhanden sein, um gefährdete Arbeitnehmer, die vom Ausschluss vom Arbeitsmarkt bedroht sind, zu unterstützen.

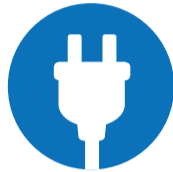
Arbeitnehmer sind davon bedroht, ihren Arbeitsplatz zu verlieren und mit Gesundheits- und Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz und anderen Risiken konfrontiert zu werden.



**7** Es sind detailliertere Aussagen darüber erforderlich, wie die Gelder des **Mechanismus für einen gerechten Übergang** auf die verschiedenen Sektoren und Regionen verteilt werden sollen. Die Arbeitnehmer sollten nicht die Last der Finanzierung des Übergangs zu einer grünen Kreislaufwirtschaft tragen.

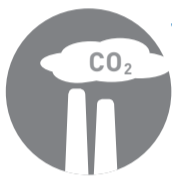
**8** Nationale paritätische Ausbildungsfonds für unsere Sektoren sollten ausschließlich von den nationalen Sozialpartnern eingerichtet und verwaltet werden. Um eine **gerechte Verteilung der Kosten** zu gewährleisten, sollten alle Unternehmen einen finanziellen Beitrag zu solchen Programmen leisten. Die Finanzierung sollte der Größe eines Unternehmens entsprechen.

**9** Die EFBH fordert die EU auf, ihre Anstrengungen zur **Beseitigung der Energiearmut** zu verstärken und sicherzustellen, dass erschwingliche erneuerbare Energie für einkommensschwache Gruppen und arme Endnutzer in Gebäuden zur Verfügung steht. Die Energiearmut sollte besonders im Rahmen der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD) bekämpft werden.



**10** Das derzeitige System der **Emissionszertifikate** für energieintensive Industrien sollte überprüft werden.

Die EFBH ist der Ansicht, dass das Hauptziel eines jeden Vorschlags darin bestehen sollte, dass ein Importeur auf dem EU-Markt die gleichen CO<sub>2</sub>-Kosten zu tragen hat wie ein einheimischer Hersteller in der EU.



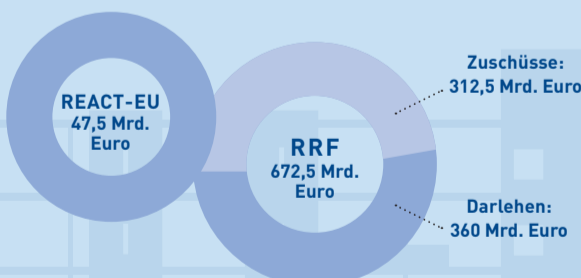
Die COVID-19-Pandemie hat Europa in eine tiefe soziale und wirtschaftliche Krise gestürzt. Die Welt hat sich verändert. Der Europäische Grüne Deal sollte der Ausgangspunkt für die wirtschaftliche Wiederbelebung und den gerechten Übergang der Bau-, Holz- und Forstwirtschaft sowie verwandter Industriezweige sein.

Ein „grüneres“ und nachhaltigeres Europa wird für unsere Sektoren viele neue Chancen, aber auch viele Herausforderungen mit sich bringen. Um einen gerechten Übergang zu garantieren, besteht die EFBH darauf, aktiv an allen Phasen und allen Diskussionen im Zusammenhang mit dem Europäischen Grünen Deal beteiligt zu sein.

**Die 10 Milliarden Euro, die im Rahmen der COVID-19-Wiederherstellungsvereinbarung aus dem Fonds für einen gerechten Übergang zur Verfügung stehen**, reichen bei weitem nicht aus, könnten aber in unseren Sektoren eingesetzt werden:

- für den grünen und digitalen Übergang für unsere Arbeitnehmer,
- für die Weiterbildung und Umschulung unserer Arbeitnehmer,
- für Investitionen in den Einsatz von Technologien und Infrastrukturen für erschwingliche saubere Energie und Wohnungen,
- für Investitionen in die Reduzierung von Treibhausgasemissionen,
- für Energieeffizienz und erneuerbare Energien,
- für Innovation.

Um die jährliche Renovierungsrate des bestehenden Gebäudebestands zu verdoppeln, sollte die Renovierungswelle als eine Priorität im Rahmen der Programme der **Aufbau- und Resilienz-fazilität (RRF) (672,5 Milliarden Euro)** und **REACT-EU (47,5 Milliarden Euro)** gewährleistet werden, mit eigens dazu ausgearbeiteten nationalen Wiederaufbauplänen innerhalb des Europäischen Semesters und der nationalen Energie- und Klimapläne (NECP).



Die EFBH und ihre angeschlossenen Mitgliedsverbände vertreten mehr als 2 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Sektoren Bau, Holz, Möbel, Forstwirtschaft und Baustoffe. Lesen Sie mehr unter [www.efbww.eu](http://www.efbww.eu)

European Federation  
of Building  
and Woodworkers



EFBH  
Rue Royale 45  
1000 Brüssel  
Belgien  
Tel. +32 2 227 10 40  
info@efbww.eu  
www.efbww.eu